

Markus Denker
Dipl. Geologe

Mühlenstraße 31
D-33607 Bielefeld

Fon 0521 | 25 27 69 4
Fax 0521 | 25 27 69 3
Mobil 01 72 | 19 87 98 2

www.denker-umwelt.de
info@denker-umwelt.de

**ehem. Betriebsgelände WECO
Engerstraße 47
33824 Werther**

- Historische Erkundung -

Projekt-Nr.: 286/002/0/11

Auftraggeber: Stadt Werther
Fachbereich 4
Mühlenstraße 2
33824 Werther

Auftragsdatum: 16.12.2011

Projektbearbeitung:
Dipl.-Geol. Detlef Wind

Ausfertigung:
PDF

Datum:
16.05.2012

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|-----------|
| 1. ALLGEMEINES UND VERANLASSUNG..... | 3 |
| 2. VERWENDETE UNTERLAGEN UND QUELLEN | 4 |
| 3. STANDORTBESCHREIBUNG | 4 |
| 4. DURCHGEFÜHRTE ARBEITEN | 5 |
| 5. ERGEBNISSE HISTORISCHE ERKUNDUNG | 6 |
| 5.1 Betriebsteile mit Umweltrisikopotenzial | 7 |
| 5.1.1 Galvanik, Härterei | 7 |
| 5.1.2 Tri-Entfettung | 8 |
| 5.1.3 Abwasserbehandlungsanlage | 9 |
| 5.1.4 Öllager | 9 |
| 5.1.5 Lagerbehälter (oberirdisch, unterirdisch)..... | 10 |
| 5.2 Altablagerung 3916-157 B „Engerstraße“ | 10 |
| 5.3 Brände..... | 10 |
| 6. ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK | 11 |

Anlagenverzeichnis

- Anlage 1: Übersichtskarte - M 1:25.000
Anlage 2: Abgrenzung des Bebauungs-Plans „WECO-Center“ M 1:5000
Anlage 3: Tabellarische Zusammenstellung der Ergebnisse aus der Historischen Erkundung
Anlage 4: Risikopotenzialkarte ehem. Betriebsgelände WECO

Verzeichnis der Fundstellen:

- | | |
|---|--|
| UWB Kreis Gütersloh (Untere Wasserbehörde des Kreises Gütersloh) | 3 Ordner Allgemeine Gewässeraufsicht, Beanstandungen an Gewässern, Fa. WECO Wehmeyer Werther (Westf.). Az.: 66.1.2.2.42 CKW-Schadensfall, 1987 bis 2010 |
| UAB Kreis Gütersloh (Untere Abfallwirtschaftsbehörde des Kreises Gütersloh) | 1 Hängeordner 3916.0157-B „Engerstraße“ ab Juni 2000 |
| Stadt Werther (Bauamt der Stadt Werther) | Bauakten der Stadt Werther zu den Grundstücken der ehem. Fa. WECO, ab 1938 |
| TK25 History | Historische Topographische Karten 1 : 25.000 Blatt 3916 Halle, Ausgaben ab 1837 |

1. Allgemeines und Veranlassung

Für das Grundstück der ehemaligen Fahrzeug- und Fahrzeugteilefabrik WECO in Werther soll im Rahmen der Aufstellung des Bebauungsplans „WECO Center“ ein neues Nutzungskonzept entwickelt werden. Die Lage des Grundstücks im Stadtgebiet von Werther ist aus der Anlage 1, die Abgrenzung des B-Plan-Gebietes ist aus der Anlage 2 ersichtlich.

Die Fläche des B-Plan-Gebietes umfasst ca. 5 ha, davon entfallen ca. 2,8 ha auf das Gelände der ehemaligen WECO Wehmeyer u. Co. Fahrzeug- und Fahrzeugteile-Werke GmbH u. Co.

Die derzeitige Planung des Eigentümers des WECO-Geländes sieht die Ansiedlung von verschiedenen Einzelhandelsgeschäften vor. Für die Umsetzung dieser Planung wird es erforderlich werden, die vorhandene Bebauung, bei der es sich um Industriehallen handelt, teilweise zurückzubauen.

Für das Grundstück ist eine langjährige industrielle Nutzung des Grundstückes (seit ca. 1938) durch einen metallverarbeitenden Betrieb dokumentiert. Bei der Anwendung galvanischer Verfahren wurden umweltrelevante Stoffe eingesetzt, wodurch es in der Vergangenheit bereits nachweislich zu einer schädlichen Veränderung des Bodens und des Grundwassers gekommen ist. Diesbezüglich wurden bereits Maßnahmen zur Grundwassersanierung durchgeführt.

Darüber hinaus befindet sich auf dem Betriebsgrundstück eine Altablagerung.

Vor dem Hintergrund der geplanten Nutzungsänderung ist es erforderlich, zur Abschätzung des Altlastenrisikos eine Umweltrisikoprüfung durchzuführen. Auf Grundlage des Angebotes zur Historischen Erkundung für das ehemalige WECO-Gelände vom 25.07.2011 wurde die DENKER UMWELT mit Schreiben vom 16.12.2011 von der Stadt Werther, Fachbereich 4 mit der Durchführung der Historischen Erkundung beauftragt.

2. Verwendete Unterlagen und Quellen

Für die Durchführung der historischen Erkundung im Rahmen der Umweltrisikoprüfung wurden folgende Unterlagen herangezogen:

- Akten der Allgemeinen Gewässeraufsicht der Unteren Wasserbehörde des Kreises Gütersloh, Beanstandungen an Gewässern: Fa. WECO Wehmeyer Werther (Westf.). Az.: 66.1.2.2.42 CKW-Schadensfall, (1987 bis 2010).
- Akten der Unteren Abfallwirtschaftsbehörde des Kreises Gütersloh, zur Altablagerung 3916.0157-B „Engerstraße“, (ab Juni 2000).
- Bauakten der Stadt Werther zu den Grundstücken der ehemaligen Fa. WECO, (ab 1938).
- Historische Topographische Karten 1:25.000, Blatt 3916 Halle

Neben der Auswertung der genannten Unterlagen erfolgte eine Begehung des ehemaligen Betriebsgeländes.

3. Standortbeschreibung

Das WECO-Gelände wird im Süden durch die Engerstraße und im Osten durch die Blumenstraße begrenzt. Im Westen grenzen die bebauten Grundstücke Engerstraße 45 und die Grundstücke Speckfeld 10, 10a, 14-22, im Norden die Grundstücke Gerhart-Hauptmann-Straße 11, 13 und 15 an das Gelände an. Im Nordosten des Geländes befindet sich das Nordsiek, in das die verrohrte Warmenau mündet.

Die Verrohrung der Warmenau unterquert das Grundstück an dessen nördlichen Rand von der Straßenkreuzung Speckfeld/Birkenweg bis zum Nordsiek (vgl. Anlagen 2 und 4). Nördlich des WECO-Geländes befindet sich auch der öffentliche Spielplatz Speckfeld.

Die Größe der aktuell zum ehemaligen WECO-Gelände gehörenden Grundstücke beträgt ca. 28.000 m². Davon sind ca. 16.000 m² durch Gebäude und ca. 7.500 m²

durch Verkehrsflächen versiegelt. Etwa 4.500 m² sind unversiegelte Grünflächen. Der Anteil der versiegelten Flächen beträgt somit etwa 84%.

Aktuell werden die Gebäude und die Außenflächen des ehemaligen Betriebsgrundstückes der Fa. WECO nicht genutzt. Seit ca. 1990 bis 2010 bestand auf dem Gelände der Gewerbepark WECO.

4. Durchgeführte Arbeiten

Im Rahmen der historischen Erkundung wurden die Bauakten der Stadt Werther, in denen seit 1938 die baulichen Aktivitäten auf den Grundstücken der ehemaligen Fahrzeug- und Fahrzeugteilefabrik WECO bis zu deren Insolvenz im Jahre 1990 dokumentiert sind, ausgewertet.

Von der Unteren Abfallwirtschafts- und Abfallbehörde des Kreises Gütersloh wurden die Akten bezüglich der Altablagerung 3916.0157-B „Engerstraße“ ebenso wie die Akten der Unteren Wasserbehörde zum CKW-Schaden im Grundwasser (Az.: 66.1.2.2.42) zur Auswertung herangezogen.

Am 17.04.2012 erfolgte eine Begehung des Betriebsgeländes gemeinsam mit [REDACTED] bei der die im Rahmen der Aktenauswertung ermittelten Lokaltäten mit potenziellem Umweltrisiko in Augenschein genommen worden sind.

Die ermittelten potenziellen Schadstoffeintragsorte sind in einer Risikopotenzialkarte dargestellt, die in der Anlage 4 zu finden ist.

5. Ergebnisse Historische Erkundung

Die detaillierte Aufstellung aller bei der historischen Erkundung gewonnenen Informationen, einschließlich der Fundstellen ist in der Anlage 3 in tabellarischer Form dokumentiert.

Der aktenkundliche Beginn der betrieblichen Tätigkeit auf dem Grundstück mit der heutigen Adresse Engerstraße 47 liegt im Jahre 1938 mit dem Bauantrag für eine Hofüberdachung mit einer Fläche von ca. 6 m².

In den darauffolgenden Jahren entstanden zahlreiche Erweiterungen der Betriebsgebäude bis zur heutigen Ausdehnung von ca. 16.000 m² bebauter Grundfläche.

Zum Zeitpunkt der Insolvenz der damaligen WECO Wehmeyer u. Co. Fahrzeug-, Fahrzeugteile-Werke GmbH u. Co. am 28.12.1990 bestand der Betrieb aus einer Anzahl verschiedener Betriebsteile. Zu nennen sind hier mehrere Montagehallen, Schlosserei, Maschinenraum, Lagerhallen, Verwaltung, Versand, Druckerei, Stanzelei, Galvanik, Härtereie, Tri-Entfettung, Öllager und einer Behandlungsanlage für die betrieblichen Abwässer. Darüber hinaus befanden sich auf dem Grundstück verschiedene oberirdische und unterirdische Lagerbehälter für Heizöl, Rohöl, Flüssiggas, Trichlorethylen (Tri) und Methanol.

Die Lage der jeweiligen Betriebsteile ist aus der Anlage 4 zu ersehen.

Von den zuvor genannten Betriebsteilen weisen die Galvanik (Chromerei, Nickelei), Härtereie, Tri-Entfettung mit den zugehörigen Tri-Lagern, das Öllager und der Abwasserbehandlungsanlage ein erhöhtes Risikopotenzial im Hinblick auf Schäden an der Umwelt auf.

Für die Betriebsteile Schlosserei, Maschinenraum und Schlosserei in denen im Allgemeinen ebenfalls Gefahrstoffe eingesetzt werden, können schädliche Bodenveränderungen nicht von vorneherein ausgeschlossen werden.

5.1 Betriebsteile mit Umweltrisikopotenzial

Die folgenden Kapitel beschreiben die Betriebsteile des ehemaligen Fa. WECO, für die auf Grundlage der durchgeführten historischen Recherche ein erhöhtes Umweltrisikopotenzial besteht.

Die Lage der Betriebsteile mit erhöhtem Umweltrisikopotenzial ist in der Anlage 4 in roter Farbe gekennzeichnet.

5.1.1 Galvanik, Härterei

Galvanische Prozesse zur Metallveredlung bestehen je nach Zweck der Behandlung aus verschiedenen Verfahrensschritten wie Oberflächenvorbehandlung (Schleifen, Beizen, Polieren, Entfetten), Zwischenarbeitsgänge (Spülen, Neutralisieren, Dekapieren, Entgiften, Aufrauen), Metallabscheidung (Verchromen, Verzinken, Vernickeln, u.a.), Umwandlung der Metalloberflächen (Aloxidieren, Schwarzoxidieren, Phosphatieren) und Nachbehandlungsverfahren (Chromatieren, Lackieren, Entmetallisieren).

Bei den genannten Verfahren kommen eine Vielzahl chemischer Stoffe, darunter Metallsalze (Chrom, Nickel), saure und alkalische Lösungen zum Einsatz.

Die Betriebsteile Härterei und Galvanik am Standort WECO (vgl. Anlage 4) gehören zu einem zusammenhängenden Produktionsprozess, bei dem sowohl bei der Lagerung, Handhabung Schadstoffe in das Betriebsgebäude, den Boden, die Bodenluft und in das Grundwasser gelangen können. Da viele galvanische Verfahren in flüssiger bzw. wässriger Lösung erfolgen, entstehen schadstoffhaltige Abwässer die fortgeleitet werden müssen.

Daraus ergibt sich sowohl für den Standort der Galvanik und der Härterei, als auch für die Entwässerungswege auf dem Betriebsgrundstück ein Risiko für die Ausbreitung von Schadstoffen durch Handhabungsverluste, undichte Leitungen oder Betriebsstörungen im Abwassersystem.

Als Schadstoffe für den Standort WECO sind hier nachweislich Zink, Arsen, Chrom, Chromat (Chrom VI) und Cyanide zu nennen (vgl. hierzu die detaillierte Aufstellung in Anlage 3).

5.1.2 Tri-Entfettung

Für den Standort der Tri-Entfettung - die eine Vorbehandlungsstufe des eigentlichen galvanischen Prozesses darstellt - einschließlich der Lager für Neu- und Alt-Tri wurde 1986 eine sanierungsrelevante Verunreinigung der Bodenluft und des Grundwassers festgestellt. Im Jahre 1987 wurde mit der Bodenluftsanierung begonnen. Gleichzeitig wurde außerhalb des Betriebsgebäudes, am östlichen Rand des Grundstücks ein weiterer sanierungsrelevanter LCKW-Schadensherd aufgefunden, der sowohl die Bodenluft als auch das Grundwasser betrifft. Der Schaden weitet sich auch auf das Wohngrundstück Blumenstraße 15 aus.

Die Inbetriebnahme der Grundwasserreinigungsanlage (6 Sanierungsbrunnen und Gegenstrom-Strippanlage) erfolgte im Jahre 1994. Nach der Aktenlage wurde die Bodenluft- und Grundwassersanierung mindestens im Zeitraum von 1994 bis 2001 betrieben.

Im März 2005 erfolgte seitens der unteren Wasserbehörde des Kreises Gütersloh eine Initiative zur Neukonzeption der Grundwassersanierungsanlage.

Zur Klärung der Frage, ob es durch die LCKW-Verunreinigung auf dem Grundstück Engerstraße 47 zu einem Austrag von Schadstoffen in das Oberflächengewässer im Nordsiek (Warmenau) kommt, erfolgt seit 2007 ein Monitoring des Gewässers. Dabei zeigte sich, dass weiterhin eine Freisetzung insbesondere von Abbauprodukten des Trichlorethylens erfolgt. Aufgrund der ermittelten Konzentrationen und Frachtraten liegt nach Aussage des Gutachters keine nachteilige Beeinträchtigung von aquatischen Schutzgütern vor (Stand August 2010). Dies gilt solange, wie es keine Eingriffe in die bauliche Situation (Abbruch, Entsiegelung) oder eine Nutzungsänderung gibt.

Nach derzeitigem Kenntnisstand ist der Grundwasserschaden auf dem WECO-Gelände nicht abschließend saniert.

5.1.3 Abwasserbehandlungsanlage

Die Abwässer der galvanischen Anlagen wurden wahrscheinlich ca. seit 1960 in einer Abwasserbehandlungsanlage am Nordrand des Grundstücks zusammengeführt und behandelt (vgl. Anlage 4). Nach der Behandlung wurden die Abwässer in die städtische Kanalisation oder in die verrohrte Warmenau abgeleitet.

1963/1964 wurden nachträglich ein Schlammabsetzbecken mit einem Volumen von 15 m³ sowie der Neubau einer Abwasserreinigungsanlage genehmigt. Nach dem Erläuterungsbericht des Antrages fielen im Betrieb cyanidhaltige (4,6 m³/h), chromhaltige (4,5 m³/h) sowie saure und alkalische (9,6 m³/h) Abwässer an.

Im Jahre 1967 erfolgten ein Umbau und die Erweiterung der Abwasserbehandlungsanlage. Neben der bestehenden Anlage wurden 4 weitere Schlammabsetzbecken errichtet.

Am Standort der Abwasserbehandlung ist ebenfalls ein erhöhtes Umweltrisiko vorhanden, zumal es im Jahre 1972 zu einem Austritt vom Schlamm aus den Absetzbecken auf eine benachbarte Fläche (Viehweide) gekommen ist.

Die Untersuchung der betroffenen Fläche ergab eine relevante Belastung der Weide. Es wurde empfohlen, von einer weiteren Nutzung abzusehen.

1981 erfolgten ein weiterer Umbau der Anlage zur Aufstellung einer Filterpresse zur Schlammentwässerung sowie die Renovierung des Gebäudes.

5.1.4 Öllager

Der Hinweis Öllager findet sich in mehreren Lageplänen ohne nähere Angaben zur Menge und Art der gelagerten Stoffe. Die als Öllager bezeichnete Fläche befindet sich am nordwestlichen Rand des Betriebsgrundstücks (vgl. Anlage 4). Nach Auskunft des Grundstückseigentümers hat es ein kleines Öllager gegeben, in dem Ölfässer gelagert wurden. Das Öllager wurde bereits Anfang der 70-er Jahre aufgelöst. Heute ist die Fläche vollständig versiegelt.

5.1.5 Lagerbehälter (oberirdisch, unterirdisch)

Aus den Bauakten geht hervor, dass auf dem Grundstück mehrere oberirdische und unterirdische Lagerbehälter für Rohöl, Heizöl, Methanol und Flüssiggas errichtet worden sind. Lagepläne, aus denen die Standorte der Lagerbehälter zu entnehmen sind, sind nicht durchgängig vorhanden. Soweit die Lage aus vorhandenen Plänen ersichtlich war, wurden die Standorte in den Lageplan der Anlage 4 übernommen.

Darüber hinaus findet sich in der Bauakte der Stadt Werther aus dem Jahre 1948 ein Antrag zur Aufstellung einer Zapfsäule. Dies deutet auf eine ehemalige Betriebstankstelle hin. Weitere Angaben zu Lage der Zapfsäule und möglicherweise zugehörigen Tanks sind nicht vorhanden.

5.2 Altablagerung 3916-157 B „Engerstraße“

Im Zuge des Neubaus des Mischwasserhauptsammlers (DN 1400), der am nördlichen Rand verläuft, wurde im Dezember 1987 auffälliger Bodenaushub angetroffen. Nachfolgende orientierende Untersuchungen durch den Kreis Gütersloh im November 2000 haben ergeben, dass eine etwa 3.500 m² große Fläche im Zeitraum von ca. 1965 bis 1970 mit Boden und Bauschutt aufgefüllt worden ist. Der aufgefüllte Boden weist Belastungen durch polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK) auf. Für den bewertungsrelevanten PAK-Einzelstoff Benzo(a)pyren liegt die gemessene Konzentration oberhalb des Prüfwertes der BBodSchV für die Nutzungskategorie Industrie- und Gewerbegrundstück.

Aufgrund der bei den durchgeführten Untersuchungen erzielten Ergebnisse wurde die aufgefüllte Fläche im September 2001 in das Kataster für Altlastenverdachtsflächen unter der Bezeichnung 3916-157 B „Engerstraße“ aufgenommen.

5.3 Brände

In den Bauakten der Stadt Werther findet sich im Jahr 1977 ein Bauantrag für den Neubau einer Produktionshalle, der als Ersatzbau für eine abgebrannte Lagerhalle geplant war. In den Akten finden sich darüber hinaus keine weiteren Hinweise auf

einen Brand. Als Folge eines möglichen Brandes können weitere Umweltschäden nicht ausgeschlossen werden.

Bei der Begehung des Betriebsgeländes mit dem [redacted] berichtete [redacted] dass es in der Vergangenheit neben dem Brand in der Härtereierie zwei weitere Brände gegeben hat. Bei einem weiteren Brand brannte ein Lager-schuppen (Kistenlager), in dem neben Holz auch Kunststoffe lagerten, nieder. Der letzte Brand trat nach einem Blitzeinschlag auf. Hier brannte es im Bereich der heuti-gen Versandabteilung.

Die ungefähre Lage der Brandstellen sind in die Risikopotenzialkarte eingetragen.

6. Zusammenfassung und Ausblick

Für das Grundstück der ehemaligen Fahrzeug- und Fahrzeugteilefabrik WECO in Werther soll im Rahmen der Aufstellung des Bebauungsplans „WECO Center“ ein neues Nutzungskonzept entwickelt werden.

Die derzeitige Planung des Eigentümers des WECO-Geländes sieht die Ansiedlung von verschiedenen Einzelhandelsgeschäften vor. Für die Umsetzung dieser Planung wird es erforderlich werden, die vorhandene Bebauung, bei der es sich um Industrie-hallen handelt, teilweise zurückzubauen.

Durch die langjährige industrielle Nutzung des Grundstückes durch einen metallverarbeitenden Betrieb ist in der Vergangenheit bereits eine schädliche Veränderung des Bodens und des Grundwassers eingetreten. Diesbezüglich wurden bereits Maß-nahmen zur Grundwassersanierung durchgeführt.

Darüber hinaus befindet sich auf dem Betriebsgrundstück eine Altablagerung.

Der aktenkundliche Beginn der betrieblichen Tätigkeit auf dem Grundstück mit der heutigen Adresse Engerstraße 47 liegt im Jahre 1938 mit dem Bauantrag für eine Hofüberdachung mit einer Fläche von ca. 6 m².

In den darauffolgenden Jahren entstanden zahlreiche Erweiterungen der Betriebsgebäude bis zur heutigen Ausdehnung von ca. 16.000 m² bebauter Grundfläche. Die gesamte Grundstücksgröße beträgt ca. 28.000 m². Der weitaus größte Teil (ca. 84%) des Grundstücks ist durch Gebäude und Verkehrsflächen versiegelt ist.

Unter Heranziehung von Bauakten der Stadt Werther und der beim Umweltamt des Kreises Gütersloh vorliegenden Grundstücksakten bezüglich der Verunreinigung durch LCKW in der Bodenluft und im Grundwasser sowie der Altablagerung 3916-157 B „Engerstraße“, wurde eine Historische Erkundung als Grundlage für die Umweltrisikoaabschätzung im Rahmen des B-Planverfahrens durchgeführt.

Im Hinblick auf eine geplante Umnutzung des Geländes ergeben sich nach der Durchführung der Historischen Erkundung Hinweise auf ein erhöhtes Umweltrisiko an den folgenden Betriebsteilen:

- Am Standort der Galvanik / Härterei besteht die Gefahr, dass durch Handhabungsverluste ein Eintrag von Zink, Arsen, Chrom, Chromat und Cyanide in die Gebäudesubstanz und den Boden gelangt ist.
- An der Tri-Entfettung wurde bereits in der Vergangenheit eine umfassende Sanierung der Bodenluft- und des Grundwassers durchgeführt, die nach Lage der Akten wahrscheinlich bisher nicht abgeschlossen ist. Es ist davon auszugehen, dass hier noch eine sanierungsrelevante Restbelastung des Bodens, der Bodenluft und des Grundwassers vorliegt.
- Bezüglich des Öllagers finden sich lediglich Hinweise in einem Lageplan. Nach Auskunft des Grundstückseigentümers hat es ein kleines Öllager gegeben, in dem Ölfässer gelagert wurden. Das Öllager wurde bereits Anfang der 70-er Jahre an der im Plan verzeichneten Stellen aufgelöst. Heute ist die Fläche vollständig versiegelt.
- Nach den Bauakten gibt es möglicherweise am Standort mehrere unterirdische und oberirdische Lagerbehälter für Heizöl, Rohöl, Methanol und Flüssiggas. Eine genaue Angabe bezüglich Anzahl und Lage der Lagerbehälter kann derzeit nicht gemacht werden.

- In der Abwasserbehandlungsanlage wurden die betrieblichen Abwässer zusammengeführt und behandelt, bevor sie in die städtische Kanalisation oder die Warmenau eingeleitet wurden. In der Anlage fielen schadstoffhaltige Schlämme (Schwermetalle, Cyanide), sowie Säuren und Laugen an, die einer Entsorgung zugeführt worden sind. Hier kann es durch Handhabungsverluste zu einem Eintrag von Schadstoffen in den Boden und ggf. in das Grundwasser gekommen sein. Bei einem Störfall im Jahre 1972 kam es zu einem Austritt von schwermetallbelastetem Schlamm aus der Anlage auf eine benachbarte Viehweide.
- Am nordöstlichen Rand des WECO-Geländes befindet sich die Altablagerung 3916-157 B „Engerstraße“, die eine Fläche von ca. 3.500 m² aufweist. Orientierende Untersuchungen des Kreises Gütersloh ergaben Überschreitungen des Prüfwertes der BBodSchV für Benzo(a)pyren für die Nutzungskategorie Industrie- und Gewerbegrundstücke.
- Beim Rückbau von Gebäuden kann im Bereich der ehemaligen Betriebsteile mit erhöhtem Umweltrisiko (Härterei, Galvanik, Tri-Entfettung, Öllager, Abwasserbehandlung) nicht ausgeschlossen werden, dass weitere Bodenverunreinigungen aufgefunden werden.

Bei einer angestrebten Nutzungsänderung, die bauliche Veränderungen (Gebäudeabbruch, Entsiegelung der Verkehrsflächen, Neubau) mit sich führt ist davon auszugehen, dass vor der Erteilung einer Baugenehmigung, gemäß § 9 BBodSchG in Verbindung mit § 4, Abs. 3 BBodSchG eine Gefährdungsabschätzung nach den Vorgaben der BBodSchV und des BBodSchG vorzunehmen ist. Gleiches gilt bei einem weiteren Fortgang des B-Plan-Verfahrens. Eine Neubewertung im Rahmen einer Gefährdungsabschätzung wird auch deshalb erforderlich werden, da die bisher durchgeführten Boden- und Grundwasseruntersuchungen vor dem Inkrafttreten des BBodSchG bzw. der BBodSchV erfolgt sind.

Die Entsiegelung des Grundstücks, auch eine vorübergehende, wird mit großer Wahrscheinlichkeit eine Mobilisierung der LCKW und ggf. weiterer Schadstoffe im

Boden über den Wirkungspfad Boden - Bodenluft und Boden – Grundwasser zu Folge haben.

Bei der bekannten Sachlage bezüglich des LCKW-Schadens ist über die Gefährdungsabschätzung hinaus auch eine nachfolgende Sanierungsuntersuchung und –planung gemäß § 6 BBodSchV zu erwarten.

Für den Rückbau der Gebäude ist eine Gebäudeschadstoffuntersuchung bezüglich Asbest, teerhaltige und PCB-haltige Baustoffe vorzunehmen, um eine ordnungsgemäße Verwertung des Bauschutts und Entsorgung der Gebäudeschadstoffe sicher zu stellen.

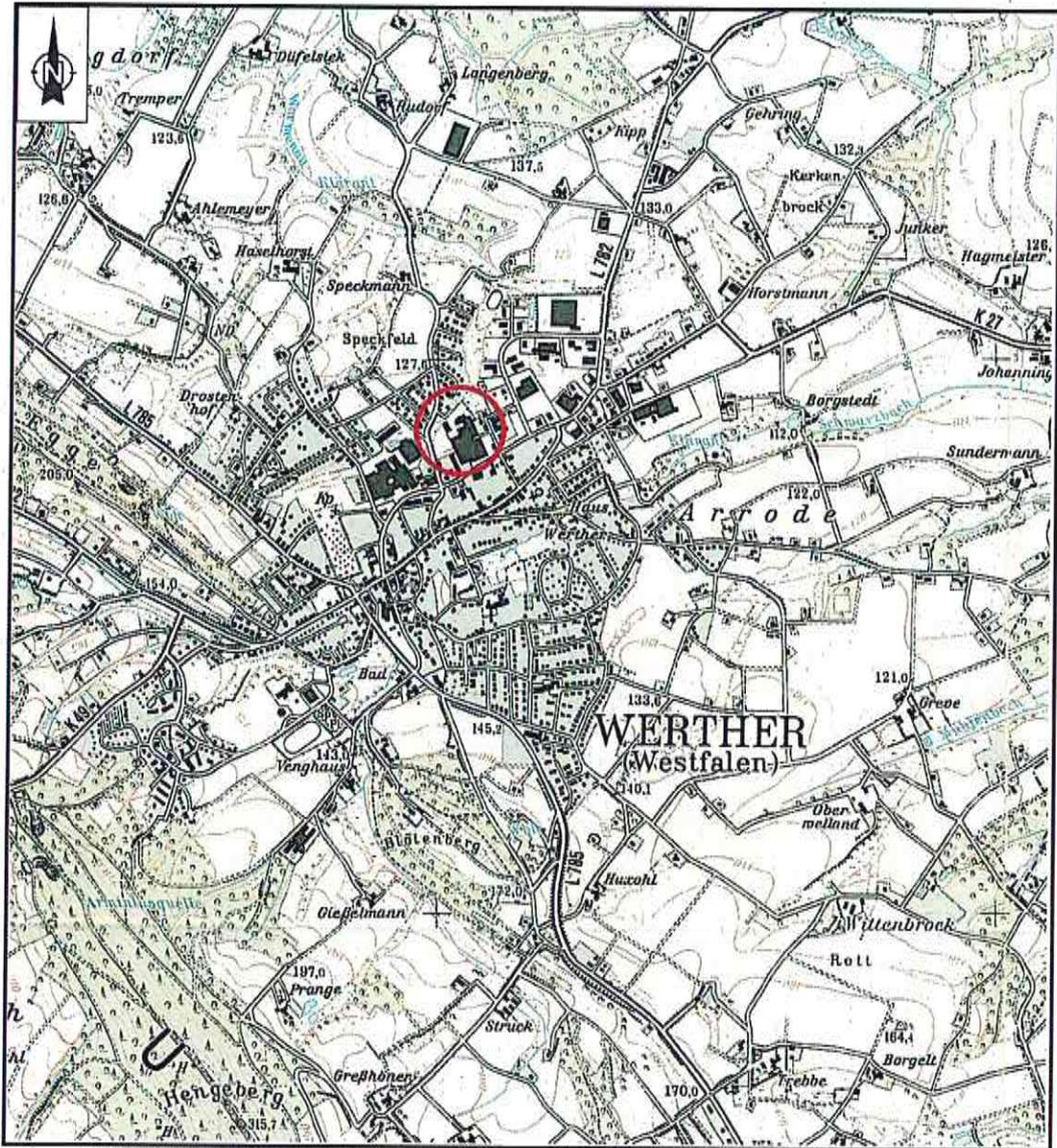
Die Asphaltdecken der Verkehrsflächen (ca. 7.500 m²) sind auf teerhaltige Bestandteile zu prüfen.

DENKER UMWELT

Bielefeld, 16.05.2012

Dipl.-Geol. Markus Denker

Dipl.-Geol. Detlef Wind



 Lage des Untersuchungsgebietes

DENKER UMWELT

Mühlenstraße 31
D-33607 Bielefeld

Consulting für Bauherren, Baufirmen,
Planer und Behörden

Fon 0521 / 25 27 69 4
Fax 0521 / 25 27 69 3

Auftraggeber: Stadt Werther, Fachbereich 4
Mühlenstraße 2, 33824 Werther

Projekt: ehem. Betriebsgelände WECO
- Historische Erkundung -

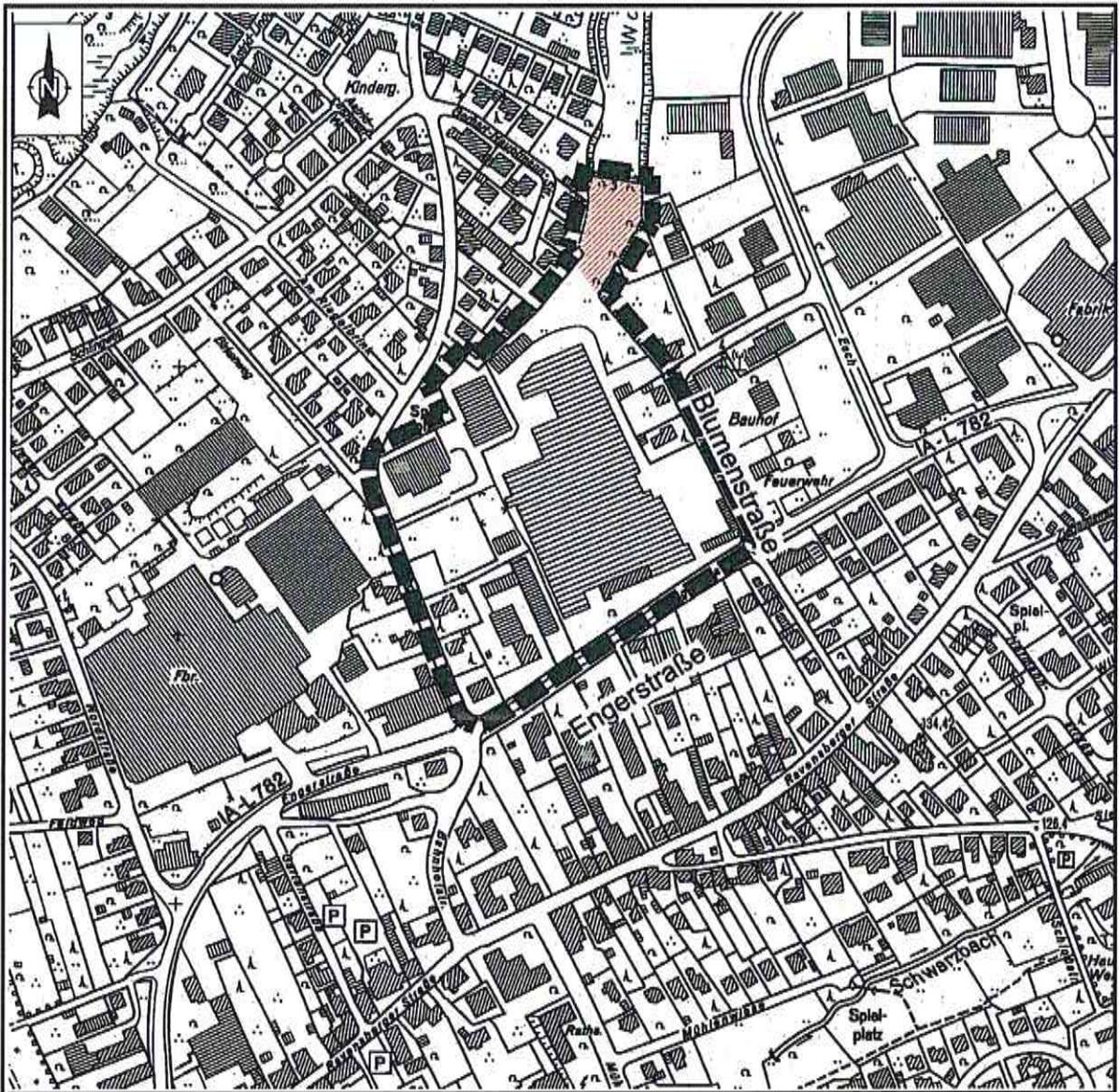
Darstellung: **Übersichtskarte**

Plangrundlage: TK 25

Bearbeiter: Bau

Maßstab: 1 : 25.000

Anlage 1



| | | |
|--|------------------------|--|
| DENKERUMWELT Consulting für Bauherren, Baufirmen, Planer und Behörden | | Mühlenstraße 31 D-33607 Bielefeld Fon 0521 / 25 27 69 4 Fax 0521 / 25 27 69 3 |
| Auftraggeber: Stadt Werther, Fachbereich 4 Mühlenstraße 2, 33824 Werther | | |
| Projekt: ehem. Betriebsgelände WECO - Historische Erkundung - | | |
| Darstellung: Lage Bebauungsplan "WECO-Center" - Abgrenzungsplan - | | |
| Plangrundlage: pgk 5 | Bearbeiter: Bau | |
| Maßstab: ca. 1: 5.000 | Anlage 2 | |

Tabellarische Übersicht Ergebnisse Historische Erkundung

| Datum | Fundstelle | Ereignis | Erläuterungen |
|-------|-----------------------|---|--|
| 1938 | Bauakte Stadt Werther | Bau einer Hofüberdachung (2,6 x 2,6 m) | Flur 2, Parzelle 1095/128 |
| 1939 | Bauakte Stadt Werther | Errichtung eines Lagerschuppens (30 x 8 m) und eines Fabrikgebäudes (15 x 30 m) | Flur 2, Parzelle 1095/128 |
| 1941 | Bauakte Stadt Werther | Anbau eines Lackierraumes (6 x 6 m) | Flur 2, Parzelle 1095/128 |
| 1945 | Bauakte Stadt Werther | Herstellung eines Lagerschuppens | keine Angaben zur Größe und Lage in der Akte |
| | Bauakte Stadt Werther | Herstellung einer Notwohnung | keine Angaben zur Größe und Lage in der Akte |
| 1946 | Bauakte Stadt Werther | Herstellung eines Garagenanbaus | keine Angaben zur Größe und Lage in der Akte |
| | Bauakte Stadt Werther | Herstellung eines Lagerschuppenanbaus | keine Angaben zur Größe und Lage in der Akte |
| | Bauakte Stadt Werther | Herstellung von Wasch- und Umkleide-räumen | Flur 2, Parzelle 1095/128 |
| 1947 | Bauakte Stadt Werther | Herstellung eines offenen Lagerschuppens | keine Angaben zur Größe und Lage in der Akte |
| 1948 | Bauakte Stadt Werther | Aufstellung einer Zapfsäule | keine Angaben zur Größe und Lage in der Akte |
| | Bauakte Stadt Werther | Aufstellung eines Wellblechschuppens (20 x 10 m) | keine Angabe zur Lage in der Akte |
| | Bauakte Stadt Werther | Bau einer Schlosserei und von Umkleide-räumen | keine Angaben zur Größe und Lage in der Akte |

| Datum | Fundstelle | Ereignis | Erläuterungen |
|---|-----------------------|---|--|
| 1949 | Bauakte Stadt Werther | Errichtung einer Garage und eines offenen Schuppendaches | keine Angaben zur Größe und Lage in der Akte |
| | Bauakte Stadt Werther | Herstellung eines Lagerschuppens (4 x 7 m) | Flur 2, Parzelle 1095/128 |
| | Bauakte Stadt Werther | Anbau an das Fabrikgebäude | |
| ab ca. 1950 Firmierung unter „Fahrzeug- und Fahrzeugteilefabrik“ | | | |
| 1950 | Bauakte Stadt Werther | Aufstellung einer Rohöltankanlage | keine Angaben zur Größe und Lage in der Akte |
| | Bauakte Stadt Werther | Bau einer Härterei (Cyanidhärterei) (10 x 8 m) | Flur 2, Parzelle 528/127, Hinweis in der Bauakte auf cyanidhaltige Abwässer |
| | Bauakte Stadt Werther | Neubau einer Schlosserei (14 x 15 m) | Flur 2, Parzelle 1161/128 |
| | Bauakte Stadt Werther | Erweiterung der Maschinenhalle (13 x 12 m) | Flur 2, Parzelle 1161/128 |
| | Bauakte Stadt Werther | Neubau einer Werkhalle (33 x 17 m) | Flur 2, Parzelle 1161/128 |
| 1951 | Bauakte Stadt Werther | Errichtung eines Gefolgschafts- und Speiseraumes (24,5 x 11,9 m) | keine Angaben zur Lage in der Akte |
| | Bauakte Stadt Werther | Umbau der Werkhalle (46 x 20 m) | Flur 2, Parzelle 1161/128, umfassender Umbau der bis dahin bestehenden Gebäude zu einem zusammenhängenden Komplex. |
| 1952 | Bauakte Stadt Werther | Erweiterungsbau des Verwaltungsbäudes. Größe nach Umbau 10,5 x 33,5 m | Flur 2, Parzelle 528/127 |
| | Bauakte Stadt Werther | Neubau einer Garage | Flur 2, Parzelle 528/127 |

| Datum | Fundstelle | Ereignis | Erläuterungen |
|---|-----------------------|---|---|
| 1953 | Bauakte Stadt Werther | Erweiterung der Nische und Verchromerei | Flur 2, Parzelle 1161/128, Hinweis in der Bauakte auf Abwasserbehandlung (Entgiftung) |
| | Bauakte Stadt Werther | Erweiterung der Werkhalle um eine Fläche von 17,0 x 31,75 m | Flur 2, Parzelle 1161/128 |
| 1955 | Bauakte Stadt Werther | Neubau eines Holzlagerschuppens (14 x 22,3 m) | keine Angaben zur Lage in der Akte |
| | Bauakte Stadt Werther | Erweiterung der Werk- und Montagehalle | keine Angaben zur Größe und Lage in der Akte |
| | Bauakte Stadt Werther | Neubau einer Härterei (14,3 x 23 m) | keine Angaben zur Lage in der Akte |
| 1956 | Bauakte Stadt Werther | Neubau eines Versandraumes mit Lager | keine Angaben zur Größe und Lage in der Akte |
| | Bauakte Stadt Werther | Neubau von 2 Garagen | keine Angaben zur Größe und Lage in der Akte |
| 1957 | Bauakte Stadt Werther | Erweiterung der Werk- und Montagehallen (14 x 23 m) | Flur 2, Parzelle 1161/128 |
| | Bauakte Stadt Werther | Erweiterung der Nische und Chromerei (26 x 23 m) | |
| Anmerkung: ab 1858 neue Nummerierung der Fluren und Flurstücke | | | |
| 1958 | Bauakte Stadt Werther | Neubau eines Versandraumes mit Lager (26 x 23 m) | Flur 3, Parzelle 100/17, gleiche Lage und gleicher Grundriss wie Erweiterung Nische und Chromerei 1957 |
| | Bauakte Stadt Werther | Erweiterung Holzlager | Flur 3, Parzelle 167 |
| 1959 | Bauakte Stadt Werther | Neubau einer Lagerhalle (14 x 21 m) | Flur 2, Parzelle 82 |

| Datum | Fundstelle | Ereignis | Erläuterungen |
|-------|-----------------------|--|---|
| 1959 | Bauakte Stadt Werther | Aufstellung einer Wellblechhalle (14,44 x 15,06 m) | Flur 2, Parzelle 82 |
| | Bauakte Stadt Werther | Erweiterung der Werkhalle → Campinghalle, (9 x 31,34 m + 26,20 x 22,07 m) | Flur 2, Parzelle 82 |
| | Bauakte Stadt Werther | Erweiterung der Werkhalle → Campinghalle, (28 x 22,8 m) | Flur 2, Parzelle 82 |
| 1960 | Bauakte Stadt Werther | Neubau einer Lager- und Verladehalle, (36,05 x 22,37 m) | Flur 2, Parzelle 82 |
| | Bauakte Stadt Werther | Neubau einer Werkhalle (11,0 x 41,04 m) | |
| | Bauakte Stadt Werther | Erweiterung der Druckerei | kein Lageplan in der Akte |
| 1961 | Bauakte Stadt Werther | Anbau eines Lagerraums | kein Lageplan in der Akte |
| | Bauakte Stadt Werther | Meldung, dass 3 Heizölbehälter unterirdisch eingebaut sind: 1.) 20.000 ltr. 2.) 12.500 ltr. 3.) 10.000 ltr. | kein Lageplan in der Akte |
| | Bauakte Stadt Werther | Mitteilung an den Kreis Halle, das auf dem WECO-Gelände 3 Bohrbrunnen bestehen: I. Tiefe 52 m, Ø 300 mm, II. Tiefe 73,5 m, Ø 300/500 mm, III. Tiefe 73,5 m, Ø 300/500 mm. | nachträgliche Genehmigung (Baujahre 1955 und 1961). Mit Lageplan und tabellarischen Schichtenverzeichnissen für die Brunnen II. und III. |

| Datum | Fundstelle | Ereignis | Erläuterungen |
|-------------|-----------------------|---|--|
| 1963 | Bauakte Stadt Werther | Anbau eines Lagerraumes (3,86 x 22,77 m) | Anmerkung: Im zugehörigen Lageplan ist die Abwasserreinigungsanlage bereits verzeichnet. |
| | Bauakte Stadt Werther | Neubau eines offenen Holzlagerschuppens (15 x 25 m) | Flur 3, Parzelle 234 |
| 1964 (1963) | Bauakte Stadt Werther | Antrag auf nachträgliche Genehmigung eines Schlammabsatzbeckens mit einem Volumen von 15 m ³ (7,4 x 2,2 m) und Neubau einer Abwasserreinigungsanlage | gemäß Erläuterungsbericht fallen folgende Abwässer an: - cyanidhaltige 4,6 m ³ /h - chromhaltige 4,5 m ³ /h - saure und alkalische 9,6 m ³ /h. Antrag enthält einen Detailplan der Anlage |
| 1965 | Bauakte Stadt Werther | Anbau einer Lagerhalle (8 x 29,4 m) | |
| 1966 | Bauakte Stadt Werther | Anbau eines Lagerraums an zuvor genannte Lagerhalle (8 x 6,12 m) | |
| | Bauakte Stadt Werther | Aufstellung eines oberirdischen Öllagerbehälters (20.000 ltr.) | |
| 1967 | Bauakte Stadt Werther | Erweiterung der Abwasserreinigungsanlage (4,5 x 6,5 m) | 4 weitere Schlammabsatzbecken neben der bestehenden Anlage |
| | Bauakte Stadt Werther | Neubau eines Fabrikationsraumes für Kisten (10 x 12,6 m) | |

| Datum | Fundstelle | Ereignis | Erläuterungen |
|-------|-----------------------|---|--|
| 1968 | Bauakte Stadt Werther | Umbau Lagerschuppen | ohne nähere Beschreibung |
| | Bauakte Stadt Werther | Anbau einer Lagerhalle / Produktionshalle (14 x 15,6 m) | Pedalachsenfertigung |
| | Bauakte Stadt Werther | Überdachung Innenhof | Standort Galvanik (Nickeltrommelbäder) |
| 1969 | Bauakte Stadt Werther | Erweiterung der Hofüberdachung (100 m ²) | |
| | Bauakte Stadt Werther | Erweiterung Holzlagerschuppen (15 x 15 m) | |
| | Bauakte Stadt Werther | Erweiterung der Hofüberdachung (192 m ²) | |
| 1970 | Bauakte Stadt Werther | Anbau einer Trafostation (18 m ²) | |
| | Bauakte Stadt Werther | Neubau eines Lagerschuppens (104 m ²) | |
| | Bauakte Stadt Werther | Erweiterung Verladehalle mit Trafostation (120 m ²) | |
| 1971 | Bauakte Stadt Werther | Erweiterung der Hofüberdachung | |
| 1972 | Bauakte Stadt Werther | Aufstellung eines Flüssiggasbehälters (13.000 ltr.) | |

| Datum | Fundstelle | Ereignis | Erläuterungen |
|-------|-----------------------|--|--|
| 1972 | Bauakte Stadt Werther | Austritt von Schlamm aus dem Absetzbecken auf eine Viehweide im Nordsiek (Fläche: 660 m ²) | <p>Bodenuntersuchungen ergaben Zink-, Chrom und Arsenbelastungen in Höhe von:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zink: 0,13 – 0,57 % (umgerechnet: 130 - 570 mg/kg), - Arsen: 5,3 – 2,6 ppm (umgerechnet: 5,3 – 2,6 mg/kg), - Chrom: 0,023 – 0,029 % (umgerechnet: 23 - 29 mg/kg), - Cyanide: nicht nachweisbar. <p>Die Belastung wurde als relevant eingestuft, von einer weiteren Nutzung als Weide wurde abgeraten.</p> <p>nachfolgende Ordnungsverfügung zur Untersagung der Einleitung von Abwasser in die Städtische Kanalisation, sofern keine Maßnahmen zur Abwasserbehandlung unternommen werden.</p> |
| 1973 | Bauakte Stadt Werther | Abwasseruntersuchungen ergaben erhebliche Belastungen durch Eisen, Chrom, Chromat, Zink und Cyanide | <p>Es gibt keine Angaben darüber, ob Maßnahmen zur weitergehenden Abwasserbehandlung durchgeführt worden sind.</p> <p>genehmigte Einleitmenge: 20 m³/h</p> |
| 1975 | Bauakte Stadt Werther | Erlaubnis durch den Kreis Gütersloh, das Abwasser nach Durchlaufen der betrieblichen Kläranlage in die verrohrte Warmanau einzuleiten. | <p>Flur 3, Flurstücke 93, 96, 260, 360, 358, 359.</p> <p>Baumaßnahme nicht ausgeführt. War als Ersatzbau für eine abgebrannte Lagerhalle geplant.</p> |
| 1977 | Bauakte Stadt Werther | Bauantrag Neubau einer Produktionshalle | <p>Aufstellung einer Filterpresse zur Schlammmentwässerung</p> |
| 1981 | Bauakte Stadt Werther | Umbau und Renovierung des Kläranlagengebäudes | <p>Einsatz in der Härterei, 2 aufgestellte Methanolbehälter Fa. AGA (4.900 ltr. + 500 ltr.)</p> |
| 1982 | Bauakte Stadt Werther | Einbau eines Gas-Aufkohlungssofens und einer Methanol-Stickstoff-Versorgung. | |

| Datum | Fundstelle | Ereignis | Erläuterungen |
|----------------|---|---|---|
| Mai 1983 | UWB Kreis Gütersloh: Vermerk Untere Wasserbehörde Kreis Gütersloh vom 31.05.86 | Überprüfung des Betriebes durch den zuständigen Gewässerwart. | Feststellung, dass auf dem Gelände mehrere Trichlorethylen-Fässer gelagert waren und die wasserrechtlichen Vorschriften für die Lagerung der Stoffe nicht eingehalten wurden. |
| Mai 1986 | UWB Kreis Gütersloh: Vermerk Tiefbauamt Kreis Gütersloh vom 26.05.1986 | erste Bodenluft- und Grundwasseruntersuchungen auf dem WECO-Gelände durch das Tiefbauamt des Kreises Gütersloh | Bodenluftuntersuchungen an 5 PNP im Bereich der Tri-Entfettungsanlage und der Lagerflächen für Tri-Fässer / Lagertanks. Das Lagervolumen wird mit 2.500 Liter angegeben. Lagerplätze: Neu-Tri-Lager, Alt-Tri-Lager, Tri-Entfettungsanlage. Entnahme von zwei Wasserproben aus dem Betriebsbrunnen und aus dem Keller. Feststellung von erheblichen Belastungen der Bodenluft. |
| Juli 1986 | UWB Kreis Gütersloh: Vermerk Untere Wasserbehörde Kreis Gütersloh vom 04.07.1986 | Mitteilung der Ergebnisse der Wasseruntersuchungen, PN vom 26.05.2987 | Feststellung, dass neben den Bodenluftbelastungen auch Belastungen des Grundwassers vorliegen. Vereinbarung zwischen der Unteren Wasserbehörde und der Fa. WECO über die Beauftragung eines Gutachterbüros für weitere Untersuchungen. |
| September 1986 | UWB Kreis Gütersloh: Vermerk Untere Wasserbehörde Kreis Gütersloh vom 17.09.1986 | Die weiteren Untersuchungen haben neben den bekannten Belastungsherden (Tri-Lager, Tri-Entfettungsanlage) eine weitere Belastungsfläche ergeben | Die neu aufgefundene Belastungsfläche, außerhalb des Betriebsgebäudes, zeigte eine sehr hohe Belastung durch CKW in der Bodenluft. Es wurden weitere Untersuchungen im Bereich der Belastungsflächen vereinbart. |
| | UWB Kreis Gütersloh: Vermerk Untere Wasserbehörde Kreis Gütersloh vom 29.09.1986 | Beprobung von 5 umliegenden Hausbrunnen | In drei der untersuchten Hausbrunnen wurden z.T. erhebliche Verunreinigungen durch CKW festgestellt. |

| Datum | Fundstelle | Ereignis | Erläuterungen |
|---------------|---|---|--|
| November 1986 | UWB Kreis Gütersloh: Gutachten Harreß Geotechnik, Duisburg, vom 25.11.1986 | Bodenluftuntersuchungen an 10 PNP, Grundwasseruntersuchungen an 3 PNP aus den BL-Untersuchungen | Aufgrund der Ergebnisse wurde seitens des Gutachters massive Verunreinigungen des Boden und des Grundwassers festgestellt und Sanierungsmaßnahmen als unumgänglich eingestuft. Auswirkungen auf benachbarte Grundstücke wurden nicht ausgeschlossen. |
| Januar 1987 | UWB Kreis Gütersloh: Vermerk Untere Wasserbehörde Kreis Gütersloh vom 22.01.1987 | Untersuchung von zwei weiteren Hausbrunnen | In den untersuchten Brunnen lagen keine bzw. nur geringfügige Belastungen vor. |
| Februar 1987 | UWB Kreis Gütersloh: Vermerk Untere Wasserbehörde Kreis Gütersloh vom 19.02.1987 | Festlegung des Umfanges für weitere Bodenluft- und Grundwasseruntersuchungen | Beginn erster Sanierungsmaßnahmen durch Bodenluftabsaugung |
| April 1987 | UWB Kreis Gütersloh: Schreiben StAWA-Minden vom 02.02.1988 | Antrag Fa. WECO auf wasserrechtliche Erlaubnis zur Entnahme von Grundwasser aus zwei Tiefenbrunnen (75 m und 147 m) | |
| Mai 1987 | UWB Kreis Gütersloh: Vermerk Untere Wasserbehörde Kreis Gütersloh vom 05.05.1987 | Feststellung eines weiteren Schadensherdes an der Grenze zu einem benachbarten Grundstück (Blumenstraße 15). | Seitens des Gutachters wird der neu aufgefundene Schadensherd ebenfalls als sanierungsrelevant eingestuft. |
| Dezember 1987 | UAB Kreis Gütersloh: Vermerk der Stadt Werther vom 23.12.1987 | Im Zuge von Tiefbauarbeiten für die Verlegung des Abwasserkanals wird auffällig gefärbter Boden angetroffen. | Die Untersuchung des Bodens ergab eine geringe Belastung durch Schwermetalle. Der Aushub wird auf der Boden- und Bauschuttdeponie Borgholzhausen entsorgt. |

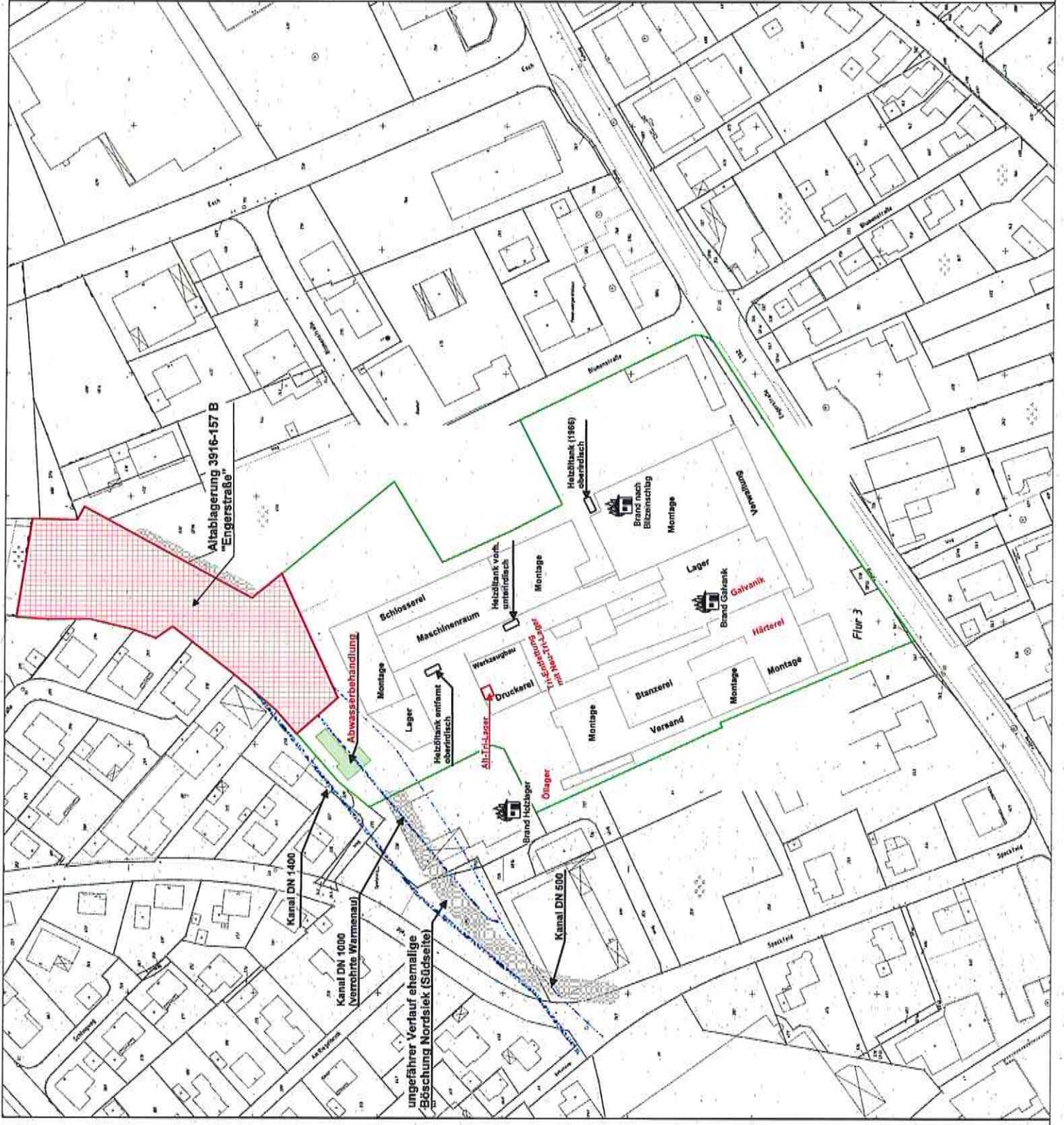
| Datum | Fundstelle | Ereignis | Erläuterungen |
|------------------------------|---|---|---|
| Juni und Oktober 1990 | UWB Kreis Gütersloh: Berichte IST Institut für Sicherheitsforschung und Umwelttechnik e.V., Dormagen, vom 26.06. und 29.10.1990 | Berichte zur Fortführung der Sanierungsmaßnahmen auf dem WECO-Gelände | Feststellung des weiterhin vorhandenen Erfordernisses von Maßnahmen zur Sanierung der Bodenluft und des Grundwassers. |
| Dezember 1990 | UWB Kreis Gütersloh: Westfalenblatt vom 04.01.1991 | Antrag auf Insolvenz beim Amtsgericht Bielefeld am 28.12.1990 | |
| November 1991 | UWB Kreis Gütersloh: Vermerk Untere Wasserbehörde Kreis Gütersloh vom 14.11.1991 | Festlegung der notwendigen Sanierungsmaßnahmen bezüglich der Grundwassersanierung | Geplante Errichtung von 6 Sanierungsbrunnen und Reinigung des geförderten Grundwassers mittels Gegenstrom-Strippanlage. Das gereinigte Grundwasser soll in den verrohrten Abschnitt der Warmenau (Nordsiek) eingeleitet werden. |
| Juli 1992 | UWB Kreis Gütersloh: Erlaubnisbescheid des Kreises Gütersloh vom 15.07.1992 | Erteilung der Erlaubnis für Entnahme von Grundwasser zur Durchführung einer Boden- und Grundwassersanierung. | Entnahme von Grundwasser mit Einleitung in einen verrohrten Nebenlauf der Warmenau nach dem Durchlaufen einer Aufbereitungsanlage. |
| Januar 1994 | UWB Kreis Gütersloh: Vermerk Untere Wasserbehörde Kreis Gütersloh vom 17.11.1994 | Inbetriebnahme der Anlage (Strippanlage) zur Sanierung der CKW-Verunreinigung im Boden und Grundwasser. | |
| Januar 1994 bis Oktober 2001 | UWB Kreis Gütersloh: diverse Untersuchungsberichte, Vermerke und Schriftwechsel | laufende Berichterstattung zum Fortgang der Boden- und Grundwassersanierung bzw. der Entwicklung der CKW-Belastung im Untergrund. | Es gibt kein abschließendes Gutachten aus dem der Erfolg bzw. der Sachstand der Sanierung hervorgeht. Eine Aussage zum Zeitpunkt der Beendigung der Sanierung mittels Strippanlage geht aus den Akten der UWB nicht hervor. |

| Datum | Fundstelle | Ereignis | Erläuterungen |
|--------------------------|---|--|---|
| November 2000 | UAB Kreis Gütersloh: Schreiben der Unteren Abfallwirtschaftsbehörde des Kreises Gütersloh vom 20.11.2000 | Orientierende Bodenuntersuchungen im Bereich des verfüllten Sieks durch die untere Abfallwirtschaftsbehörde des Kreises Gütersloh. | Die Untersuchungen ergaben bei einer Mischprobe erhöhte PAK-Konzentrationen mit Überschreitungen des Prüfwertes der BBodSchV für Benzo(a)pyren. Feststellung des Verdachts auf schädliche Bodenverunreinigung gemäß BBodSchV. Die Fa. Wemeyer Zweiradteile GmbH wurde seitens des Kreises Gütersloh aufgefordert, weitergehende Boden- und Grundwasseruntersuchungen (orientierende Gefährdungsabschätzung) zu veranlassen. |
| September 2001 | UAB Kreis Gütersloh: Schreiben des Staatlichen Umweltamtes Bielefeld vom 18.09.2001 | Aufnahme der Auffüllungsfläche als Altlastverdachtsfläche in das Altlastenkataster mit der Bezeichnung 3916-157 B „Engerstraße“ | Nordöstlicher Bereich des Grundstücks, wo das ehemalige Nordsiek verfüllt worden ist. Größe der Fläche ca. 3.500 m ² . Auffüllung mit Bauschutt, Boden mit schädlichen Verunreinigungen im Zeitraum von 1965-1970 (Auszug aus dem Altlastenkataster der Bezirksregierung Detmold). |
| März 2005 | UWB Kreis Gütersloh: Vermerk Untere Wasserbehörde Kreis Gütersloh vom 17.11.1994 | Neukonzipierung einer Grundwasser-Sanierungsanlage | Nach Aktenlage wurde keine neue Sanierungslage in Betrieb genommen. |
| Jan. 2008, bis Aug. 2010 | UWB Kreis Gütersloh: Verschiedene Untersuchungsberichte BGU Büro für Geohydrologie und Umweltinformationssysteme, Bielefeld | Monitoring Oberflächengewässer des Nordsieks hinsichtlich CKW-Belastung | Die Untersuchungen zeigten, dass weiterhin eine Freisetzung von CKW aus dem Schadensbereich über den Grundwasserpfad erfolgt. Nachtellige Beeinträchtigungen von aquatischen Schutzgütern sind nach Ansicht des Gutachters nicht abzuleiten. Bei einer eventuellen Umnutzung / Revitalisierung des Geländes durch Abbruch oder Entsigelung wird eine erhöhte Mobilisierung der CKW nicht ausgeschlossen. |

| Datum | Fundstelle | Ereignis | Erläuterungen |
|------------------|--|---|---------------|
| November 2009 | UAB Kreis Gütersloh: Schreiben der Gerhard Wehmeyer Grundstücks- verwaltung vom 03.11.2009 | Vorstellung des Konzeptes WECCO- Center durch die Gerhard Wehmeyer. Grundstücksverwaltung als Vorlage für den Rat der Stadt Werther. | |



| | |
|--|--|
| DENKER UNWIELT | |
| Mittelstraße 21 52074 Köln Germany | |
| Telefon: +49 (0)221 22 00 44 Fax: +49 (0)221 22 00 43 | |
| Abgefragt: | Stark, Werber |
| Projekt: | Ehem. Bergwerkstraße 15, WECO - Historische Erkundung - |
| Darstellung: | Umwelt- und Sanierungsplan |
| Planmäßige: | Legende |
| Blattmaß: | Baumart |
| Maststab: 1:1.000 | |
| Anlage 4 | |



Altablagerung 3916-157 B
"Engerstraße"

Abwasserbehandlung

ungefährer Verlauf ehemalige
Böschung Nordseite (Südseite)

Kanal DN 1400

Kanal DN 1000
(verrohrte Warmenau)

Kanal DN 500

Schlosserei

Maschinenraum

Werkzeugbau

Lager

Heizbank entfernt
oberirdisch

Heizbank vorh.
unterirdisch

Druckerei

Alu-Fabrik

Brand Holzlager

Ölanger

Heizbank (1966)
oberirdisch

Brand nach
Eitzemischung

Lager

Brand Galvanik

Härterei

Stanzerei

Versand

Flur 3

Montage

Montage